

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementpreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Siebenundvierzigster Jahrgang.

Eintretungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm-  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 37.

Winnenden, Donnerstag den 28. März

1895.

Winnenden.

## Feuerwehr-Einteilung.

Das Verzeichnis der für das laufende Jahr 1. April 1885 bis 31. März 1896 als feuerwehrpflichtig in Anspruch genommenen Personen ist 3 Wochen lang zur allgemeinen Einsicht auf dem Rathhaus, Zimmer Nr. 2, aufgelegt.

Während dieser Frist können von jedem Gemeindegewohner Einwendungen gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit dieses Verzeichnisses, sowie Befreiungsansprüche wegen Krankheit, Gebrechlichkeit oder Alters erhoben werden, über welche, wenn sie nicht vom Gemeinderat als begründet anerkannt werden, das K. Oberamt und auf erhobene Beschwerde die K. Kreisregierung endgültig entscheidet.

Wünsche hinsichtlich der Einteilung eines Pflichtigen in eine bestimmte Abteilung der Feuerwehr können auch während dieser Frist mündlich oder schriftlich, nach Verluß derselben aber und von der tatsächlich vollzogenen Einteilung der Pflichtigen an, bloß noch schriftlich vorgebracht werden.

Den 23. März 1895.

Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

## Jagd-Pacht.

Die Ausübung der Jagd auf hiesiger Markung wird heute **Donnerstag den 28. März**, vormittags 11 Uhr im Rathause auf weitere 3 Jahre vom 1. April 1895 an in Pacht gegeben, wozu Liebhaber eingeladen sind.  
Winnenden, 25. März 1895.



Stadtpflege.

Winnenden.

In der **Kleinkinderschule** soll ein neuer 25 qm großer **Zimmerboden** gelegt werden. Angebote auf Bretter und Sattelbretter sind innerhalb 10 Tagen zu richten an den  
Vorstand:  
Stadtpfarrer Volz.

Waiblingen.

## Brennholz-Verkauf.

Am nächsten **Montag den 1. April ds. Js.**, vormittags 10 Uhr

werden aus dem vorderen Stadtwald „Wüstenacker“, „Gandelsbacherwand“ und „Postweg“  
94 Lose buchenes und forchenes Reisfach  
— zum Selbstaufbereiten —  
verkauft.



Zusammenkunft bei der Kreuzscheide.

Den 26. März 1895.

Stadtpflege:  
Pfänder.

Revier Unterweissach.

## Stammholz-, Stangen- & Beugholz-Verkauf.

Am **Dienstag den 2. April**, vormittags 10 Uhr

in der **Rose in Oberndorf** aus dem Staatswald vorderer Igels:  
Nadelholz-Langholz normal: Fm. 1 II., 11 III., 43 IV., 17 V. Cl.,  
2 Fm. III. u. IV. Cl. dto. Ausschuß;  
Baustrangen: Stk. 45 I., 40 II., 15 III., 5 IV. Cl.;  
Hopfenstrangen: Stk. 80 I., 90 II., 25 IV., 85 V. Cl.;  
Fm.: 2 buchene Scheiter, 7 dto. Prügel, 3 Eichen, 19 Laubholz-  
und 23 Nadelholz-Anbruch.

## Fachsenfelder Kirchenbau-Lose

Ziehung **16. April 1895**

Sauptgewinne 15 000, 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.  
1 Mt. sind zu haben in der

E. Huf'schen Buchdruckerei Winnenden.

Winnenden.

## Einladung.

Zur Feier des 80. Geburtsfestes des **Altreichskanzlers Fürst Bismarck**,

welche von hiesigen Vereinen am **1. April, abends 8 Uhr** im **Gasthof „zum Hirsch“** veranstaltet wird, werden die Familien der Stadt freundlich eingeladen.  
Das Komitee.

Waiblingen.

## Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Der Ausschuß des landwirtschaftlichen Bezirksvereins hat in seiner Sitzung am 19. d. Mts. beschlossen, für Farren, welche zu der am 21. Mai d. Js. in Winnenden stattfindenden Bezirksringviehschau gebracht und nicht prämiert werden, aber preiswürdig sind, aus der Vereinskasse eine Reisekostenentschädigung von 6 Mk zu gewähren, was hiemit bekannt gemacht wird.

Den 23. März 1895.

Der stellvertretende Vorstand:  
Oberamtspfleger Egel.

Hanweiler.

## Viegegemeinschafts-Verkauf.

Unterzeichnete bringt heute

**Donnerstag den 28. März**, nachmittags 4 Uhr

in der **„Krone“** dahier ihr sämtliche Viegegemeinschaft, zahlbar in 3 Jahreszielen, zum Verkauf, worunter sich befinden:

24 a	17 qm	Acker	im	langen	Gewänd,
9	90	„	im	Schiefersee,	
10	70	„	in	langen	Weiden,
6	08	„	in	der	Wette,
7	47	„	alda,		

wozu Liebhaber freundlich eingeladen sind.

Salomon Unkel Witwe.

Winnenden.

## Zur Saat

empfiehlt in nur vorzüglicher Qualität

**Rotklee,  
Luzernklee,  
Esparsette,  
Lein- u. Grassamen,  
Sommerweizen,  
Propstei-Hafer**

E. Cloß.

Winnenden.

## Neu! Galmiak-Terpentin-Schmierseife weiß

zum Einweichen und Kochen jeder Art, selbst feinsten Wäsche, vorzüglich geeignet. Bei sparsamstem Verbrauch erzielt man damit eine geruchlose blendend weiße Wäsche, unter größter Schonung der Gewebe.  
Zu haben bei **Karl Schäfer, Seifenfieder.**

Winnenden.

## frisches blaues und weißes Mohnkuchenmehl,

sowie **Repskuchenmehl**

empfiehlt fortwährend

Währle, Delmühle.

**Winnenden.**  
**Das Aufstellen der Schranken**  
 auf dem Viktualienmarkt wird  
**Donnerstag den 28. d. M.,**  
 vormittags 11 Uhr  
 auf hiesigem Rathaus im Abstreich  
 vergeben. **Bauverwaltung.**

**Winnenden.**  
**Aufforderung.**  
 Diejenigen Handwerker und Ge-  
 schäftsleute, welche durch Arbeiten oder  
 Lieferungen Ansprüche an die Stadt-  
 pflege zu machen haben, werden auf-  
 gefordert, ihre Rechnungen auf 1. April  
 an mich gelangen zu lassen.  
**Bauverwalter Glez.**

**Winnenden.**  
 Alle Sorten  
**Kunstmehl,**  
**Welschkornmehl, Futter-**  
**mehl, Gries, Süßbutter,**  
 sowie die so beliebte  
**Grünwinkler Hefese,**  
**Bierhefe,**  
**Speise- & Steckzwiebel,**  
 sowie schöne blaue  
**Erbisen & Bohnen**  
 zur Aussaat empfehle zu geneigter  
 Abnahme.  
**Chr. Lidle.**

**Winnenden.**  
**Anthracit- & Nußkohlen,**  
**Koaks,**  
**Bau- & Düngergyps,**  
**Thomasphosphatmehl**  
 empfiehlt **A. Gross.**  
**Heu und Oehmd**  
 hat zu verkaufen der Obige.

**Winnenden.**  
 Sehr schöne  
**Speisezwiebel**  
 sowie  
**Steckzwiebel**  
 sind zu haben bei  
 Händler **Sieferer.**  
 Auch bringe ich meinen  
**Garten-Samen**  
 in empfehlende Erinnerung.

**Deutenbach.**  
 Unterzeichneter bringt am  
**Donnerstag den 28. März,**  
 mittags 1 Uhr  
  
 einen **Kuhwagen**  
 sammt Leitern,  
 einen **Pflug und Egge,**  
 sowie zwei **Heuleitern**  
 zum Verkauf, wozu Liebhaber einge-  
 laden werden.  
**Johannes Böckle.**

**Degenhof,**  
 Gde. Hertmannsweiler.  
 Der Unterzeichnete setzt sein  
  
**Anwesen,**  
 bestehend aus  
 Haus, Scheuer,  
 Garten, ca. 12  
 Morgen Baumgütern, Aedern, Wiesen  
 und 2 Morgen Wald, dem Verkauf  
 aus und kann jederzeit eingesehen  
 werden.  
 Die Zahlungsbedingungen werden  
 günstig gestellt.  
**Gottlieb Schmann.**

**Winnenden.**  
 Den Herren Oekonomen von hier und Umgebung zur Anzeige,  
 daß mein

 **Trieur**   
 (Unkraut-Auslese-Maschine)

wieder zur Benützung aufgestellt ist und empfehle denselben zum **Reinigen**  
 der Frühjahrssaatfrüchte mit dem Bemerken, daß Gerste, Haber, Wicken,  
 Weizen und Roggen von Ratten und sonstigem Unkraut **vollständig**  
**gereinigt** wird.

Zugleich bringe ich meine  
**Frühjahrs-Saatfrüchte**

wie:  
 inländischen Rotklee, Luzerne seidestrei, Inkarnatklee,  
 Sparsette, Grassamenmischungen zur Anlage von  
 Wiesen für trockene und für nasse Böden, engl. Ray-  
 gras, weißen Senffamen, Buchweizen, Sommerweizen,  
 Gerste, Haber in 4 Sorten, inländische Wicken, Aker-  
 bohnen, Futtererbsen, Kohnsaaterbsen, Linsen, Runkel-  
 rüben-Skendorfer, Lupinen, Welschkorn, Pferdezahnmals,  
 Cinquantin, Hanffamen, Leinsamen, verschiedene  
 Sorten Bohnen

in bekannt reiner, schöner, keimfähiger Ware in empfehlende  
 Erinnerung.

Ebenso empfehle ich meine sämtlichen Sorten  
**Kunstmehl, Futtermehl,**  
**ächttes Roggenmehl, Hirsen, prima ungar.**  
**Welschkorn, Welschkornmehl, schwarzen**  
**Staub, gutkochende Erbsen und Linsen**  
 zu den billigsten Tagespreisen.

**L. Baumann, Mehlhandlung.**  
**Thomasphosphatmehl und Chilisalpeter**  
 empfiehlt **der Obige.**

**Winnenden.**  
**Empfehlung.**  
 Die Neuheiten in  
**Hüten, Blumen und sämtlichen**  
**Putz-Artikeln**  
 sind eingetroffen und empfehle solche, wie auch  
 **garnirte Hüte**   
 in gediegener Ausführung zu billigen Preisen bestens  
**M. Volz.**


**Schwarzwald-Bad Teinach.**  
 Einem p. t. Publikum hierdurch die ergebene Mitteilung, daß  
 wir die **Hauptniederlage** unseres allgemein beliebten, von ärztlichen  
 Autoritäten warm empfohlenen **kohlensauren Mineralwassers**  
**Teinacher Hirschquelle**  
 Tafelwasser ersten Ranges ohne jeden künstlichen Zusatz  
 für **Winnenden** und Umgebung dem Herrn **Friedrich Käfer**  
 in **Waiblingen** übertragen haben und sind Flaschen mit frischster  
 Füllung daselbst stets vorrätig. Prospekte gratis und franko.  
**Die Brunnen-Verwaltung.**

**Baumstecken u. aller Art Schnittwaren**  
 pr. Quadratmeter von 65 J an sind zu haben bei  
**G. Schwegler z. Ruitenhühle.**

**Aldingen b. Ludwigsburg.**  
 Ein kräftiger, fleißiger und recht-  
 schaffener  
**Bursche**  
 im Alter von 17-20 Jahren, aus  
 guter Familie, findet sogleich eine  
 dauernde Stelle als Knecht, guter  
 Lohn wird zugesichert, bei  
**Carl Eichenbrenner**  
 zum Löwen.

**Winnenden.**  
 Einen halben Morgen  
**Acker**  
 hat zu verpachten  
**Pauline Holpp.**  
 Jeder junge Mann, der  
**keinen Schnurrbart**  
 hat, erhält unentgeltlich Auskunft.  
**M. Bartolomä, Stuttgart, Blumenstr. 24.**

**Cottenweiler.**  
**Anwesen-Verkauf.**

 Wegen Auswanderung  
 beabsichtige ich mein ren-  
 tables Anwesen zu ver-  
 kaufen. Dasselbe besteht  
 in einem 2stöckigen Wohnhaus mit  
 Scheuer, Waschk- und Backhaus,  
 Wagenhütte mit gewölbtem Keller, nebst  
 ca. 10 Morgen Gütern in bester Lage,  
 wovon 1 Morgen schöne Baumgärten  
 am Hause und über 3 Morgen Acker  
 um das Gebäude herum sich befinden;  
 unter den andern Gütern befindet sich  
 noch ein ca. 3/4 Morgen großes sehr  
 schönes Baumstück und ein Acker durch-  
 aus mit Bäumen besetzt.  
 Die Zahlungsbedingungen sind gün-  
 stig gestellt und werden Liebhaber da-  
 zu auf nächsten  
**Samstag den 30. März,**  
 mittags 1 Uhr  
 in meine Wohnung eingeladen.  
**Karl Frank.**

**Achtfach prämiert.**  
  
**Inhoffen's**  
**Java-Kaffee**  
 Anerkannt wohlgeschmecktester und im  
 Gebrauche billigster Kaffee.  
**P. H. Inhoffen, Bonn,**  
 Hoflieferant Ihrer Majestät  
 der Kaiserin u. Königin Friedrich.  
 Erste und grösste Dampf-  
 kaffeebrennerei in Bonn.  
 Preise:  
 80, 85, 90, 95 u. 100 Pfg.  
 per 1/2 Pfd.-Paket.  
 Zu haben in  
**Winnenden** bei Geinr. Mayer,  
 Jul. Volz,  
**Wittenfeld** bei Fr. Hahn.

**Chartreuse**  
 Benediktiner, Maraschino, Cura-  
 cao und sonstige feinste Tafelliqueure u.  
 Bitters (30 Sorten), die sonst viel  
 Geld kosten, lassen sich von **Jeder-**  
**mann** sofort in einer den **besten**  
**Marken** gleichkommenden Qualität und  
 enorm billig herstellen mit **J. Schrader's**  
**Liqueurpatronen**  
 1 Patronen zu 2 1/2 Liqueur 60 J.  
 Genaue Gebrauchsvorschrift.  
 Florentiner Veilchenpulver  
 Marke J. S. in unübertroffener Fein-  
 heit M. 1.50, 60 und 20 J.  
**J. Schrader's**  
**Erfrischungspatronen**  
 à 10 J, Duzend M. 1.-, von  
**J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.**  
 In allen einschlägigen Geschäften  
 oder direkt zu haben.  
 — Prospekt gratis, franco. —

**1 Liter kostet 7 Pf.**  
 Zur leichten und einfachen Her-  
 stellung von 150 Liter eines gesunden,  
 schmackhaften  
**Haustrunks**  
 (OBSTMOST)  
 versende ich  für mir  
**franco** M. 3.25  
 (ohne Zucker) meine seit 16 J.  
 bewährten **Mostsubstanzen.**  
 Da viele wertlose Nachahm. existieren,  
 achte m. auf d. Schutzmarke u. verlange  
 überall **Hartmann's Mostsubstanzen.**  
**P. Hartmann, Apotheker,**  
 ist KONSTANZ (BADEN).  
**Winnenden:** G. Häusermann;  
**Waiblingen:** Apoth. Sträßle.

Winnenden.  
**Coaks u. Kohlen**  
 empfiehlt billigst  
**G. Sahn, Seifenfabr.**

Winnenden.  
 Perzinkte  
**Drabtgeflechte**  
 zu Gartenzäunen und Baumschützern  
 empfiehlt sportbillig  
**Jos. Bez, Siebmacher.**

Winnenden.  
**Weinkrautpflanzen,**  
 aus welchen vorzüglicher Rhabarberwein und Kompott bereitet werden kann, giebt billig ab  
 Lehrer **Harm.**

Waiblingen.  
**Mädchen-Gesuch.**  
 Ein tüchtiges, im Kochen bewandertes Mädchen, das auch die Hausarbeiten versteht, wird bis Georgii gesucht von  
 Frau Apotheker **Strässle.**  
**Schuld- und Bürgscheine**  
**G. Hüf, Buchrunder.**

Winnenden.  
 Ein fleißiges, solides  
**Mädchen**  
 von 16—18 Jahren wird für die Haushaltung aufs Land bis Georgii gesucht. Zu erfragen bei  
**Krauss z. Sonne.**

Winnenden.  
 Ein ordentliches, ehrliches  
**Mädchen**  
 im Alter von 15—18 Jahren findet auf Georgii nach Stuttgart gute Stelle. Näheres bei  
**Aug. Luckert.**

Winnenden.  
 Ein Bursche, nicht unter 16 Jahren, findet als  
**Knecht**  
 sogleich Stelle. Näheres bei  
**Schlagenhauff z. Stern.**

Einen bereits neuen, in gutem Zustande befindlichen  

**Charabank**  
 hat um annehmbaren Preis zu verkaufen.  
 Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.  
 Ca. 36 Zentner  
**Heu und Gehnd**  
 hat zu verkaufen.  
**Aug. Eckert, Schuhm.**

Winnenden.  
 Ein größeres Quantum  
**Angersfen**  
 hat zu verkaufen.  
 Wer? sagt die Redaktion.

**Danksagung.**  
 Längere Zeit litt ich an einem hartnäckigen Leberleiden, verbunden mit Gallenstein, und konnten verschiedene zu Rate gezogene Aerzte mich nicht von meinem Leiden befreien. Hierauf wandte ich mich nun an den homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. **Bolbeding in Düsseldorf, Königsallee 6,** und gelang es demselben, mich in der kurzen Zeit von ca. 2 Monaten vollständig wiederherzustellen. Ich kann daher nicht unterlassen, genanntem Herrn Doktor hierdurch meinen besten Dank auszusprechen.  
**Joh. Theod. Schmitz,**  
 Neuß, Furthstr. 4.

\*\*\*\*\*  
**Visitenkarten**  
 eignen sich am besten als nützliche und billige  
**Konfirmations- und Osterngeschenke,**  
 zu deren Anfertigung von den einfachen bis feinsten Qualitäten bei sauberer Ausführung sich empfohlen hält die  
**E. Huss'sche Buchdruckerei**  
 Winnenden.  
 \*\*\*\*\*

Winnenden.  
**Feilen u. Raspeln**  
 zum Aufhauen werden angenommen von  
 Salosserstr. **Zwink.**

**Flechtenkranke**  
 trockene, nässende Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene, so unerträglich lästige „**Sautjucken**“ heilt unter Garantie selbst denen, die nirgends Heilung fanden „**Dr. Hebra's Flechtenod.**“  
 Bezug: **St. Marien-Drogerie** Danzig.

**Deutscher Reichstag.**

Berlin, 23. März. Präsident v. Lvegow befragte seinen Antrag auf Beglückwünschung des Fürsten Bismarck zu seinem 80. Geburtstag. — Abg. Graf Hompesch (Ztr.) erklärt sich namens seiner Partei dagegen. — Abg. v. Bennigsen (natl.) bezeichnet es als eine Ehrenpflicht des Reichstages, dem Fürsten zu gratulieren. Thäte dies der Reichstag nicht, so wäre es ein bedauerliches Zeichen für die Vertretung der Nation. — Abg. Richter (freis. Vp.) führt im Namen beider Volksparteien aus, daß die politische Stellung Bismarcks seinen Freunden und ihm die Darbringung eines solchen Glückwunsches unmöglich mache. — Abg. v. Mantuffel (konf.) würde es nicht verstehen, wenn unter den Gratulanten der Reichstag fehlen würde. — Abgeord. Singer (Soz.) wüßte nicht, was seine Partei zu einer derartigen Kundgebung veranlassen könnte. — Abgeord. Richter (freis. Volksp.) spricht sich für den Antrag aus. — Abg. Fürst Rodzjill (Pole) bedauert, in eine derartige Begeisterung nicht einstimmen zu können. Das Wirken Bismarcks habe nur allzuoft das nationale Recht verlegt. — Abg. v. Kardorff (Rp.) ist der Meinung, daß der Reichstag sich unsterblich lächerlich machen würde, wenn er gegen den Antrag stimmte. — Abg. v. Hohenberg (Welse) bittet den Präsidenten, seine Partei von einer Ehrung Bismarcks ausschließen zu wollen, da dies den Hannoveranern schlecht anstehen würde. — Nachdem die Abg. Graf Knypphausen und Liebermann v. Sonnenberg sich noch für die Ehrung Bismarcks ausgesprochen haben, erfolgt auf Vorschlag der Abg. Mantuffel und Bennigsen die namentliche Abstimmung, welche mit der Ablehnung des Antrages mit 163 gegen 146 Stimmen endet. — Hierauf legt der Präsident v. Lvegow das Präsidium nieder und an seine Stelle tritt der Vicepräsident v. Vuol. Es wird in die Tagesordnung eingetreten. — Zur Geschäftsordnung bemerkt Abg. v. Bennigsen, daß der abwesende Vicepräsident Dr. Bürtlin wohl dem Beispiele des Herrn v. Lvegow folgen werde. — Durch eine Bemerkung des Abg. Richter erfolgt die debattelose Erledigung des Reichseisenbahnetats. Es folgt der Etat der Zölle und Verbrauchssteuern, zu welchem die Commission verschiedene Einführungen der Einnahmestiffern vorschlägt. — Zum Etat der Brausteuer liegt ein Antrag Auer vor, welcher den Ausschluß von Surrogaten bei der Bierbereitung wünscht. — Nach der Befürwortung des Abg. Wurm (Soz.) erfolgt die Annahme dieser Resolution. Ebenso wird nach unwesentlicher Debatte nach dem Wunsche der Commission der Etat der Zölle und Verbrauchssteuern erledigt. Dienstag 1 Uhr: Rest der zweiten Staatsberatung und Zolltarifnovelle.

**Landesnachrichten.**

Stuttgart, 24. März. Zu der heutigen Landesversammlung der deutschen Partei Württemb. in den Sälen des Stadtgartens hatten sich etwa 2—300

Parteiangehörige eingefunden. Rechtsanwalt Dr. Schall eröffnete die Versammlung unter Bezugnahme auf den gestrigen Reichstagsbeschluss, indem er die Aufforderung ergeben ließ, energischen Protest zu erheben gegen die dem Empfinden des deutschen Volkes zugefügte Schmach. Mit einem Hoch auf Bismarck beantwortete die Versammlung diese Aufforderung. Entsprechend dem Vorschlag des Redners wurde ein Guldigungstelegramm an Bismarck abgesandt. Die Fragen der Neuwahl des engern und weitem Landesauschusses, sowie der Organisation u. s. w. veranlaßten im Anschluß an ein von Professor Hauber-Stuttgart erstattetes Referat eine lebhafteste Erörterung. Die Beschlüsse fanden einstimmige Annahme. Das von Reichsgerichtsrat a. D. und Landtagsabgeord. Geh. erstattete Ref. über die politische Lage fand allseitigen Beifall besonders die Mitteilung, daß beim Wiedertreffen der Kammer eine Fraktion gebildet werden wird, welche die Grundsätze des Parteiprogramms mit „deutscher Treue“ vertreten werde in Uebereinstimmung mit der Parteileitung. Die Versammlung sprach ihr Einverständnis aus mit dem seitherigen Verhalten der deutschparteilichen Landtagsabg. und drückte diesen ihr volles Vertrauen aus. Unter dem Eindruck der zwischen dem Kaiser und dem Fürsten Bismarck gewechselten Depeschen schloß der Vorsitzende die Versammlung mit einem Hoch auf Kaiser und König.

Stuttgart, 24. März. Die heutige Landesversammlung der württ. Volkspartei im Festsaal der Liederhalle war von etwas mehr als 1500 Personen besucht. Eröffnet wurde die Versammlung von dem Reichstagsabgeordneten Ohni als dem Vorsitzenden des Landeskomites. Seib Cannstatt führte den Vorsitz. Reichstagsabgeordneter Galler erstattete den Rechenschaftsbericht, Reichs- und Landtagsabgeordneter Konrad Hauptmann den Partei- und Wahlbericht, Landtagsabgeordneter Käb-Bachmann den Landtagsbericht, Reichstagsabgeordneter Ohni den Reichstagsbericht, Rechtsanwalt Dr. Elsaß Cannstatt sprach über die Umsturzvorlage. Am Schlusse des letztern Referats wurde einstimmig die vor wenigen Tagen bereits in der Quibdeschen Protestversammlung in Stuttgart genehmigte Resolution angenommen. Eine andere Resolution spricht den volksparteilichen Abgeordneten des Reichs- und Landtags Vertrauen aus für ihre bisherige Haltung. Eine dritte Resolution beschäftigt sich mit den Vorgängen in der gestrigen Reichstagsitzung und dem Depeschenwechsel zwischen dem Kaiser und dem Fürsten Bismarck. Sie lautet: „Die Versammlung spricht den Abgeordneten der Volkspartei ihre Anerkennung dafür aus, daß sie sich weder durch die provokatorischen Drohungen der Reaktion noch durch die Pressionen des Präsidenten beirren ließen in der würdigen Zurückhaltung, welche die Achtung vor dem unter dem ersten Reichskanzler geachteten Freiheitsgeist vorschrieb. Sie spricht mit Ent-

schiedenheit ihr tiefstes Befremden aus, daß das deutsche Parlament bei seiner verfassungsmäßigen, überzeugungstreuen Beschlussfassung einer verletzenden Beurteilung durch den deutschen Kaiser ausgesetzt ist.“ Im Anschluß an diese Resolution wurde die folgende Depesche an die in Berlin weilenden Reichstagsabgeordneten der Partei gesandt: „Als berufene Vertreter der freisinnigen Wählerschaft der volksparteilichen Abgeordneten Württembergs im Reichstag erklären wir, daß die wirklichen Träger der Gefühle des Volks, die Wähler, einmütig hinter dem Beschluß der Reichstagsmehrheit gegen die provokatorische Bismarckshuldigung stehen unbefirrt durch die kaiserliche Entrüstung.“ Diese Depesche sowie die vorhergehende Resolution erregten in der Versammlung stürmischen Beifall. Von außerhalb Württembergs wohnten der Versammlung Redakteur Deser von der „Frei. Ztg.“, Professor Heimburger aus Karlsruhe und Vauner aus Bruchsal, der mit vier Mitgliedern vertreten war, bei, welche die Grüße der heimischen Parteifreunde überbrachten. Zahlreich waren die eingelassenen Telegramme. Wir geben die folgenden wieder: Landesversammlung, Volkspartei, Liederhalle, Stuttgart. Vom Wachtposten an der Spree senden wir treue Grüße. Betrübt, vom Feste der Heimat fern bleiben zu müssen, aber stolz auf Schwaben und seine Volkspartei. Je trüber hier die Zeiten, um so freudiger begrüßt man unsern Erfolg als Bürgerschaft sicherer freier Entwicklung. Glückauf zur weiteren Arbeit! Payer. Speiser. Haag. Der Konstanzer Volkverein telegraphierte:

Die frohe Kunde flog durchs Reich  
 Von Eurem jüngsten Schwabentreich,  
 Und wo sie irgend hingelommen,  
 Da hat das Volk sie gern vernommen!  
 Das war ein Streich nach altem Brauch,  
 Will's Gott, so lernen wir sie auch.

Weitere Telegramme waren eingelassen von den Volksvereinen Langenenslingen in Hohenzollern, in Offenburg, in Passau; vom Führer der badischen Volkspartei, Landtagsabg. D. Muser; von Parteifreunden in Reutlingen, Tuttlingen, Frankfurt, Pforzheim. Selbst aus Wien war eine erfreuliche Kundgebung von drei demokratischen Schwaben mit folgenden Versen eingetroffen:  
 Die Egelhaafs und Schalle,  
 Sie sind geschlagen alle;  
 Ein Schlachten war's, nicht eine Schlacht —  
 Schwaben! das habt ihr famos gemacht!  
 Drum rufen vom fernen Wien wir drei:  
 „Hoch lebe die schwäb'sche Volkspartei.“  
 Am gemeinschaftlichen Mittageffen beteiligten sich ca. 750 Gäste. Zahlreiche Toaste und treffliche Vorträge einer Militärkapelle wechselten während desselben miteinander in rascher Folge ab.  
 Stuttgart, 25. März. Heute nachmittag fand hier eine allgemeine Messerverammlung unter dem Vorsitz des Obermeisters Fischer statt, die sich mit dem am 1. April in Kraft tretenden neuen Gesetz betr.

die Sonntagseruhe besahte. Die Wünsche der Metzger gingen auf eine Ausdehnung der Arbeitszeit.

Stuttgart, 24. März. Wie verlautet, wird mit dem 1. Mai im Eisenbahn-Güterdienst die vollständige Sonntagseruhe eintreten, und am Sonntag weder eine Verladung noch ein Transport von Gütern stattfinden. Möglichst frühe Güterabgabe am Samstag wird dann im eigenen Interesse der Versender zu empfehlen sein.

Stuttgart, 24. März. Der hiesige Gustav Adolfs-Verein hat mit seinen Aufführungen des Festspiels ca. 20 000 M. eingenommen. Wenn auch die Kosten beträchtlich sind, so wird dem Verein dennoch eine stattliche Summe zum Zweck wohlthätiger Leistungen übrig bleiben.

Wie der „St. A.“ vernimmt, hat S. Maj. verfügt, daß am 1. April d. J. zur Feier des 80. Geburtstages des Fürsten Bismarck in sämtlichen Schulen des Landes der Unterricht ausfällt, wobei den Vorständen der höheren Lehranstalten und Seminarien sowie für die Volksschulen den Ortschulinspektoren und Lehrern anheimgegeben wird, angemessene Schulfeiern bei völlig freier Beteiligung der Schüler abzuhalten.

Der württembergische Obstbauverein erläßt folgenden Aufruf: „Infolge eingelaufener mehrfacher Klagen über schweren Hasenschaden in verschiedenen Bezirken des Landes halten wir eine möglichst genaue Zusammenstellung über den gesamten durch die Hasen in diesem Winter an den Obstbäumen verursachten Schaden für geboten und richten daher an sämtliche Baumbesitzer die ergebene Bitte, einen diesbezüglichen kurzen Bericht möglichst ziffernmäßig an den Vorstand des Vereins, Gemeinderat J. Fischer, Stuttgart, einzuliefern zu wollen. Der Ausschuß.“

Neckarsulm, 24. März. Infolge einer recht ungeschickten Hübnereugen-Operation ist der älteste Mann hies. Stadt, der Spitalite und frühere Schlosser Johann Winter, gestorben. Derselbe bediente sich zu genannter Operation einer Beißzange, worauf Blutvergiftung eintrat. Winter erreichte ein Alter von 93 Jahren.

Neuenstadt, 24. März. In dem benachbarten badischen Ort Stein kam es gestern abend in der Bierbrauerei von Lang zwischen Holzmachern zu einem Streit, der damit endete, daß der Tagelöhner Mosthal den früheren Gemeindevorstand Oswald Röber mit einem Messer erstach. Der Tod trat alsbald ein, da die Schlagader am Halse durchschnitten war. Der Verstorbene ist ein Mann in den 50er Jahren und hinterläßt eine Frau, die zur Zeit der That verheiratet war. Ein Bruder des Getöteten erhielt von dem gleichen Thäter mehrere Stichwunden am Kopf und Hals. Der Thäter ist verhaftet. Derselbe saß schon einmal wegen Körperverletzung im Gefängnis.

Dehringen, 24. März. Vorgestern ereignete sich in dem oberhalb Pödelbach gelegenen Weiler Heuberg ein großes Unglück. Für einen neu geschaffenen Pumpbrunnen sollten die erforderlichen eisernen Röhren eingesenkt werden, zu welchem Zweck der 52 Jahre alte verheiratete Maurer mehrere m tief auf einer Leiter im Brunnen stand, um die Röhren nach Vorschrift zu empfangen und anzubringen. Die erste Röhre knüpfte der Gehilfe des Brunnenbauers mittels Stricks an die eiserne Kette, durch welche die Hinabsenkung vermittelt werden sollte; er schraubte aber an die erste Röhre eine 2., 3., 4., 5. Röhre, eine so große Last zerriß aber den zu schwachen Strick, die Röhren stürzten hinab und rissen den armen Maurer in die Tiefe in das etwa 4 m tiefe Brunnenwasser, in dem er wahrscheinlich mit zerschmettertem Kopf sofort ertrunken ist. Erst am 23. abends gelang es, die Leiche aus dem Brunnen herauf zu holen.

Hall, 25. März. Es war ein zeitgemäßer Gegenstand, den gestern Schultbeiß Roll von Amlshagen auf der Vollversammlung des landwirtsch. Bezirksvereins Hall im Röble zu Oberaspach zum Gegenstand seines Vortrags gewählt hatte, nämlich über die Vorkehrungen, die die Baumbesitzer angesichts des Schadens, den der kalte Winter und der Frost der Hasen an den Bäumen verursacht haben, zu treffen haben. N. warnte zunächst vor zu starkem Zurückschneiden der vom Frost beschädigten Äste und Zweige, da erst das Frühjahr und der Sommer zeigen müssen, wie weit der Frost schädlich eingewirkt habe, dagegen empfahl er das Abschneiden der Äste auf der Südseite von der Krone bis zur Wurzel in schlangenförmigen Rissen bis auf den Splint. Die schadhafte Rinde sollte entfernt werden und die kahlen Stellen mit flüssigem Baumwachs überstrichen werden. Ein starkes Zurückschneiden sei dagegen bei den durch Hasenfraß beschädigten Bäumchen

zu empfehlen, damit die schlechten Stellen entfernt und das Bäumchen zu stärkerem Nachtrieb angefeuert werde. Bei der Blattfallkrankheit sei Abwerfen der dünnen Äste und Zweige sehr ratsam; auch soll die Lebensfähigkeit des Baumes durch starke Düngung angeregt werden.

Freudenstadt, 25. März. Auf bedauerliche Weise kam der siebenjährige Knabe einer hies. Familie ums Leben. Derselbe kam einem mit siedendem Wasser gefüllten Kübel, welcher in der Wohnstube stand, zu nahe; der Kübel stürzte um und der ganze Inhalt ergoß sich über das bedauernswerte Kind. Dasselbe ist nach 12 Stunden seinen Brandwunden erlegen.

In Teinach waren die Arbeiter der kirchlichen Sägmühle damit beschäftigt, große Stämme an das Ufer der stark angeschwollenen Nagold zu schaffen, um das Fortschwimmen der Holzvorräte zu verhindern. Hierbei kam ein Stamm ins Rollen, erfaßte den Arbeiter Luz von Sonnenhardt, welcher an Kopf und Brust so schwere Verletzungen erhielt, daß er nach zehn Minuten seinen Geist aufgab.

In Dörnach, O.A. Lüdingen, war der Gemeinderat Hermann mit seinem 17jährigen Sohn mit dem Fällen einer Eiche beschäftigt. Die an einem steilen Abhang stehende Eiche fiel auf die entgegengesetzte Seite und zog die beiden den Abhang hinunter. Der Sohn wurde ohnmächtig vom Ploze getragen und starb unterwegs, als man ihn in seine Wohnung verbringen wollte infolge seiner schweren Verletzungen. Dem Vater wurde ein Auge ausgeschlagen, auch erhielt derselbe noch andere schwere Verletzungen, die das schlimmste befürchten lassen.

Ulm, 23. März. Der zweite Haupttreffer der Neullinger Lotterie fiel in die Kollette Gd. Geber hier; der glückliche Gewinner ist ein hies. Arbeiter mit zahlreicher Familie. — Da ist Göttin Fortuna auch einmal vernünftig gewesen.

Geislingen, 25. März. Als Kandidat der deutschen Partei im 14. Reichstagswahlkreis ist Rektor Magirus hier in Aussicht genommen.

### Tagesberichte.

Berlin, 25. März. Das hiesige Bismarck-Organ, die „Neueste Nachrichten“, verlangen Auflösung des Reichstags auf der Stelle. Die „Kreuzzeitung“ will abwarten, was die Regierung thut. Wenn ein Zusammenhang und ein innerer Halt vorhanden wäre, so müsse sie mit der Auflösung antworten. Das würde auf die richtige Stimmung stoßen. Aber wenn man den Antrag Kanitz ablehne, wo soll da die Fühlung mit der Volksseele herkommen, ohne welche eine Auflösung hoffnungslos und verwegener wäre? Im gleichen Sinne äußert sich die „National-Zeitung.“

Der amtlichen „Berliner Korrespondenz“ zufolge genehmigte der Bundesrat die Novelle zum Branntweinsteuergesetz mit einigen Abänderungen. Der Entwurf verzichtet auf Erzielung von Mehreinnahmen. Um das Gleichgewicht zwischen den Spirituspreisen und den Produktionskosten herzustellen, soll einer dauernden Ansammlung größerer Branntweinbestände im Inlande dadurch vorgebeugt werden, daß die übermäßige Erzeugung durch eine Brennsteuer erschwert und die Ausfuhr durch Exportprämien erleichtert wird. Das Verhältnis der verschiedenen Brennereigattungen zu einander wird neu geordnet. Die Erhebung der Maischbottichsteuer erfolgt nur noch in landwirtschaftlichen Brennereien. Die Branntwein- und Materialsteuersätze bleiben unverändert. In gewerblichen Brennereien wird weder eine Maischbottichsteuer, noch Materialsteuer, dagegen vom Branntwein, sobald er der Verbrauchsausgabe unterliegt, ein Zuschlag von 0,16 bis 0,20 M. pro Liter reinen Alkohols erhoben. Bei landwirtschaftlichen und Materialbrennereien kann statt der Maischbottichsteuer ein Zuschlag zur Verbrauchsausgabe von 0,12—0,20 M. pro Liter, statt der Materialsteuer ein Zuschlag von 0,08—0,20 M. erhoben werden je nach der Menge der jährlichen Produktion. Die Brennsteuer in landwirtschaftlichen Brennereien beträgt 0,5—6 M. pro Hektoliter, je nachdem die Jahresproduktion 300—600—3600 Hektoliter und darüber beträgt, außerdem für die Zeit vom 1. Juli bis 15. September 2—5 M. pro Hektoliter, je nach dem Inhalt des täglich gemischten Bottichraums. In gewerblichen Brennereien soll die Brennsteuer ebenfalls von 0,5—6 M. steigen. Die Höchstbesteuerung tritt bereits ein bei 2400 Hektoliter Jahresproduktion; bei 1400 Hektoliter tritt die Höchstbesteuerung ein bei Brennereien, welche Hefe erzeugen, in gewerblichen Brennereien, welche Melasse, Rüben und Rübensaft verarbeiten, sowie in den übrigen Materialbrennereien. Der Entwurf enthält ferner die Bestimmung einer Steuererhöhung bei Kontingentsüberschreitungen. Der Ertrag der Brennereien wird auf 2—2½ Millionen Mark veranschlagt. Die Abfuhrvergütung beträgt 6 M. pro Hektoliter. In allen Melasse verarbeitenden Brennereien, welche eine das Kontingent des laufenden Betriebsjahres um mehr als 50 Prozent übersteigende Alkoholmenge herstellen, wird für jedes weitere nach dem 31. März d. J. hergestellte Hektoliter eine Brennsteuer von 5 M. erhoben, in nicht kontingentierten

Brennereien unterliegt jedes vom 1. April bis 30. Sept. erzeugte Hektoliter dieser Steuer. Das Gesetz tritt am 1. Oktober d. J. in Kraft.

Berlin, 70 Soldaten vom 1. Garderegiment zu Fuß in Potsdam sind an einer Mundentzündung erkrankt, wahrscheinlich infolge Genusses von Milch von an Maul- und Klauenseuche erkrankten Kühen.

Friedrichsrub, 25. März. 248 Mitglieder des Abgeordnetenhauses, 170 Reichstags- und Herrenhausmitglieder sind in drei Sonderzügen hier eingetroffen, begrüßt von Herbert und Wilhelm Bismarck, Graf Rantzou, General Waldersee. Alle 418 wurden gleichzeitig vom Fürsten Bismarck vor dem Schlosse empfangen. Der Präsident des preuß. Abgeordnetenhauses v. Köller hielt eine Ansprache, worauf der Fürst erwiderte.

Hamburg, 25. März. Gestern herrschte hier großer Sturm, der mehrfachen Schaden anrichtete. Der Dampfer Wilhelm, mit einer Ladung Stückgut für Wladivostok, wurde vom Bremer Dampfer Johannsberger angerannt und zum Sinken gebracht. Die Ladung hatte bedeutenden Wert. Das Vollschiff Parchim riß sich los und trieb von Krähnhöst nach Baakenhöst, die Barke Johann Adolf trieb vom Kirchensgauerquai fort. Der französische Dampfer Antoin getrieb mit Seeschiffen nach Treiben.

München, 24. März. Hier wurde ein Erdarbeiter durch herabstürzende Erdmassen getötet. — In Rufflein wurden in dem nahen Bergwerk 2 Arbeiter durch herabstürzende Felsmassen getötet.

Yokohama, 23. März. Der Erfolg der Friedensunterhandlungen in Shimonoeki wird hier bezweifelt. Die japanische Militärpartei, die jetzt die erste Stimme in der Politik hat, ist für Fortsetzung des Krieges bis zum vollständigen Sieg Japans, das Parlament teilt diese Ansicht. Inzwischen werden frische Truppen für den aktiven Dienst abgefannt.

Yokohama, 24. März. Die amtlichen Berichte beziffern die Verluste des japanischen Heeres in der Zeit vom 21. Sept. vor. J. bis zum 8. März d. J. auf 541 Offiziere und Mannschaften, die im Kampfe gefallen, 131, die ihren Wunden erliegen, 981, die an Krankheit verstorben sind, insgesamt auf 1653 Mann. Das Blatt „Yo“ meldet: Die Japaner besetzten die westliche Insel der Pescadorez (Fischerinsel) am 21. d. M. Zuerst landeten die Matrosen, dann folgten die Truppen; Widerstand wurde nicht geleistet.

Tiflis, 23. März. Eine Räuberbande plünderte eine Zutragsfabrik bei der Eisenbahnstation Ushvaro, tötete einen Wächter und verwundete einen andern. Darauf beschossen die Räuber 2 auf der Eisenbahnstation haltende Züge, verwundeten aber niemand.

Tiflis, 23. März. Die Räuber, welche die Eisenbahnstation Ushvaro und eine benachbarte Zutragsfabrik überfielen, sind kaukasische Tartaren. Dieselben gehörten zu der im vergangenen Jahre zerprengten Bande Talyp und Mastalis. Nach dem gemeldeten Ueberfall auf Ushvaro wurden die Räuber von den Polizeifolksjaken verfolgt und bei dem Orte Dshewat eingeholt. Es kam zu einem Gefechte, wobei 5 Räuber, darunter die beiden genannten Hauptlinge getötet wurden. 2 Kosaken fielen, 4 wurden verwundet. Zum Schutze der Eisenbahn wurden Wachen an den Orten aufgestellt, die von den Räubern bedroht werden.

### Handel und Verkehr.

Stuttgart, 25. März. (Landesproduktionsbörse.) Die Tendenz des Getreidemarktes war in der ersten Hälfte der abgelaufenen Woche etwas ruhiger, konnte sich aber bis zum Schlusse wieder vollständig erholen, so daß der Grundton ein fester zu nennen ist. Es wird immer mehr zur Gewißheit, daß die Exportfähigkeit der Laplata-Staaten dieses Jahr wesentlich unter der letztjährigen zurückbleiben wird. Auf den Landmärkten war die Tendenz auch eine gute und wurden die Zufuhren Schlant ausgenommen.

Wir notiren per 100 Kilogramm: Weizen, Land 14,50—15 M., bayer. 15,10—15,25 M., Ajima 14,75—15,60 M., Gyra 15,50 M., Redwinter 15,75 M., Supatoria 16 M., Kernen, Oberl. 15,75—16 M., Haber, Land Ia. 13 M., Alb Ia. 13,20 bis 13,25 M., Donaumais 13,35 M.

Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagenladung: Mehl Nr. 0: 26—27 M., Nr. 1: 24 bis 25 M., Nr. 2: 22,50—23,50 M., Nr. 3: 20 bis 21 M., Nr. 4: 17—18 M. Suppengries 27 M., Mele ohne Sack 6 M. per 100 Kilo je nach Qualität.

82 St. Fettsäure enthält ein jedes Stück Doering's Seife mit der Gule. Für Personen mit empfindlicher Haut das Beste und Zuträglichste, weil völlig schärfrei. Ebenso zu empfehlen ist sie den Müttern zum Waschen und Baden ihrer Kinder. Preis 40 Pfg. Doering's Seife mit der Gule ist erhältlich in Winnenenden bei A. Brandner und Gottl. Gahn.